

CORONA TRACING APP: ÜBERWACHUNG ODER HILFSMITTEL?

🔴 **SARS – COV 2 Pandemie:** Bereits 3 Tage vor Ausbruch der Erkrankung kann ein Infizierter weitere Personen anstecken. Wenn ein Patient erste Symptome spürt und sich zum Test anmeldet, sind laut Robert-Koch-Institut seit der Infektion durchschnittlich fünf bis sechs Tage vergangen. Erst im Anschluss, ca. nach 2 Tagen, liegen die Testergebnisse vor, woraufhin Kontaktpersonen aus einem Gedächtnisprotokoll des Patienten heraus ermittelt und kontaktiert werden müssen. Das Virus kann sich in dieser Zeitspanne somit schnell verbreiten. Eine digitale Lösung per App soll die Ausbreitung der Pandemie schon frühzeitig verhindern, indem ein Frühwarnsystem implementiert wird. Insbesondere Personen, die sich mit dem Virus infiziert haben, aber keinerlei Symptome aufweisen, stellen das größte Einfallstor für die Verbreitung des Virus dar (vgl. Oxford-Studie, Luca Faretti). Die Eindämmung des Virus muss deshalb vordergründig an dieser Personengruppe anknüpfen. Die App verfolgt den Ansatz, die Benachrichtigungszeit so stark zu verkürzen, sodass sich Betroffene schnell isolieren können, bevor sie Symptome zeigen und keine weiteren Personen infiziert werden können.

🔗 WIE FUNKTIONIERT EINE BLUETOOTH-BASIERTE APP?

Im Gegensatz zum Tracking soll bei Tracing Apps nicht der Standort des Nutzers nachverfolgt werden. Mithilfe der Bluetooth-Technologie wird nur erfasst, welche Geräte sich über eine bestimmte Zeit so nah waren, dass der Nutzer einem Ansteckungsrisiko mit dem Virus ausgesetzt war.

Die App vergibt jedem Nutzer regelmäßig alle etwa 20 Minuten eine neue sogenannte ID, eine Identifikationsnummer. Fortan sammelt die App die IDs von anderen App-Nutzern, auf die man in einer Distanz von annähernd 2 Metern trifft, auf und speichert sie. Wurde ein Nutzer positiv auf Corona getestet, kann er diese Information in die App einspeisen. Andere App-Nutzer, welche ihm in den letzten 2 Wochen begegnet sind, bekommen darüber eine Nachricht und können sich sodann selbst einem Test unterziehen.

🔗 DEZENTRALE DATENSPEICHERUNG:

Die App folgt dem Ansatz der dezentralen Datenspeicherung. Das bedeutet, die Speicherung der IDs erfolgt ausschließlich lokal auf den Smartphones der Nutzer. Die Bundesregierung hat sich erfreulicherweise für diesen Ansatz entschieden und damit gegen die zentrale Datenspeicherung. Diese hätte bedeutet, dass von der App verarbeitete Informationen an einen zentralen Server bei einer staatlichen Stelle gesendet und dort gespeichert werden.



🔗 TECHNISCHER HINTERGRUND

- ➊ Für eine Nutzung der Tracing-App ist erforderlich, dass die Bluetooth-Funktion quasi permanent aktiviert ist. Die Entwickler wollen dafür sorgen, dass hierdurch der Akku der Geräte nicht zu sehr beansprucht wird.
- ➋ Mitte Mai wurde die fertigentwickelte Tracing-Technik in den Smartphone-Systemen von Apple und Google integriert.
- ➌ Apple und Google haben den technischen Unterbau für die zukünftige Corona App, die sogenannte Basisschnittstelle, in ihren jeweiligen Systemen entwickelt.
- ➍ In Deutschland wird die offizielle App von SAP und der Telekom programmiert. Nach deren Fertigstellung wird diese durch das Robert-Koch-Institut herausgegeben.

🔗 GRENZÜBERSCHREITENDE NUTZUNG:

Die in und für Deutschland programmierte App gilt auch nur innerhalb Deutschlands. Die App soll dennoch auch in anderen Ländern zum Beispiel während eines Urlaubs funktionieren. Deshalb arbeiten internationale Austauschgruppe unserer Nachbarstaaten daran, dass die länderspezifischen Systeme miteinander kommunizieren können, die App also beispielsweise auch im Urlaub funktioniert.